brauerelar deiter-Leitung

Organ des Zentralverbands deutscher Brauereiarbeiter u. verw. Berufsgenossen.

Erscheint wöchentlich Freitags. Redaktionsschluß Dienstag frah 8 Uhr. Drud bon Meifter & Ro., Sanneber.

Borleger und verautwortlicher Redafteur: Fr. Rrieg, Sannover. Redaltion und Expedition: Sannober, Mingftrage 5, III.

Bezugspreis: 2,10 M pro Duortal, unter Arengband 2,70 M Anferate: Die fechogeipaltene Kolonelzeile 40 g, für Mitgl. 30 g

№ 8.

Hannover, 22. Februar 1907.

Ein Kampf um das Koalitionsrecht der Bierfahrer.

Seitdem unsere Organisation bestrebt ift, jeden Arbeiter in der Brauerei, gleichviel welcher Beschäftigung, gu gewinnen, find die Unternehmer eifrigst bemiiht, bem entgegen gu arbeiten. Im inneren Betriebe muffen fie die Fruchtlofigfeit ihrer Bemilhungen einsehen, und felbft die reichlich gespendeten Gelber an den liebwerten "Bund" vermögen Diefe Entwickelung nicht aufzuhalten.

Bierfahrern. Sie sind nicht so eng mit den Arbeiten die gesamte organisierte Arbeiterschaft und auch durch die im inneren Betriebe verbunden, stehen täglich in Verbindung Birte nach Bekonntgabe diefes Utafes. mit bem Unternehmer, find oft beffen Bertrauens= und Ber= mittelungsmann der Kundschaft gegenüber, freilich meift nur sammlung der Brauereiarbeiterschaft zur Berfügung, in welcher in dem Sinne, daß sie allein für alle Berluste verantwort- Rollege Etgel über die Antwort der Bremer Brauereilich find, und haben burch ihre meift unbeschränkt lange Arbeitszeit wenig Zeit übrig, sich in Versammlungen oder durch recht iprechen sollte. Gie haben eine Antwort gegeben, die Beitungslesen über die gewerkschaftlichen und politischen Fragen auf dem Laufenden zu erhalten. Aus diesem Grunde haben die Bierfahrer erklärt, lieber die ersehen die Unternehmer gerade in dem Biersahrer fehr Musiperrung über fich ergeben gu laffen, als und Malgereibernisgenoffenichaft erzielt wurden, haben ben Löwenhäufig das Mittel, einen Reil in die gemeinsamelbem Berbande untreu zu werden. Das hatten Organisation der Brauereiarbeiter zu treiben. wohl die Unternehmer nicht vermutet. Gie glaubten leichtes Und fie find seit langem eifrig an der Arbeit, dies Spiel mit den Bierfahrern zu haben, und die schönsten Berzu tun. Alles mögliche wird versucht, dies zu erreichen, man ftellt fie als bevorzugte Arbeiter bin - was freilich bei guter Gelegenheit nicht hindert, daß ein Fußtritt ben Betörten überzeugt, daß auch er nichts anderes ist als Branereien. Nicht den Bierfahrern gelte es, sondern der ein gewöhnlicher Lohnstlave — und wenn kein anderes Mittel Bremer Brauereiarbeiterorganisation. Und mehr oder weniger von der Erganisation zu dem zwede, ihre mehr übrig bleibt, dann haben die Unternehmer ichließlich auch nichts bagegen, wenn die Bierfahrer einer anderen Rutscher konnten sich ja auch wo anders Drganifation, vornehmlich dem Transportarbeiterverband, organisieren, nur nicht im Braucreiarbeiterangehören, nur um fie von dem vermaledeiten verband, bann haben fie diesem das herrlichste Beugnis aus- benn ichon glaubten die Unternehmer fich in den Buchthausstaat Brancrejarbeiterverband fernzuhalten. Hohe Rautionen, lange Kündigungsfriften zwingt man ihnen auf, um sie in ihrer freien Bewegung zu hindern. Aus all diesen Gründen ist die Agitation unter den Biersahrern eine er die Interessen aller Brauereiarbeiter, auch die curigen, spell hier nicht der Ort sein, die gesührten Streits zu bestellt die Agitation unter den Biersahrern eine er die Interessen aller Brauereiarbeiter, auch die eurigen, soch soll bewertt werden, daß in einer Anzahl Orte den schwierige.

Mun ift ber Brauereiarbeiterverband seit Monaten bagu übergegangen, Kuntrollkarten, wie sie in den meisten die Drohung, die ein Unternehmer gebraucht hat, der Gewerkschaften bestehen, einzuführen, um hie und da Gelegen- Brauereiarbeiterverband solle diesmal erzittern, wohl nur ein heit zu haben, die Sämnigen an ihre Arbeiterpflicht zu erinnern. Sofort schreien die Unternehmer über Terrorismus nur möglich sei, wenn der lette Brauereischornstein aufgehört Um 1. 1. 1907 liefen im Gau I, außer Berlin, in 59 Brauereien 24 Lohn und Bergewaltigung. Sie erkannten ohne weiteres, daß habe, zu rauchen, da durchbraufte ein ungeheurer Beifallssturm dieses Mittel ihnen leicht einen Strich durch ihre Rechnung, die Bierfahrer von der Organisation fernzuhalten, machen fonnte. Sie wußten, daß nur unter dem gegenwärtigen Erklärung abgegeben, daß die Bremer Brauerei= Zwang viele Bierfahrer der Organization fern blieben und die Bierfahrer nunmehr ein gutes Mittel hatten, den Unternehmern zu erklären, daß fie jett nicht mehr anders könnten, als der Organisation beigutreten. Andere hatten Chrgefühl genug, nicht länger als unorganisiert mit organisierten Ar-

beitern verfehren zu wollen.

Die Samburger Unternehmer schrien Beter und Mordio über die diesbezüglichen Bekanntmachungen des Brauereiarbeiterverbandes, es nütte nichts. Wir wollten ja die Lärmtrommel in Rheinland = Westfalen: man vor Augen geführt. drohte mit Aussperrung. Schlieflich mußte man doch einsehen, daß man wegen dieser Kontrollfarten eine solche nicht hängt und ift Zuzug von Brauereiarbeitern aller Art wagen durite; ce wurde wieder ruhig und die Brauereien stehen heute noch.

Den Bogel abzuschießen, scheinen nun die Bremer Brauherren berufen zu sein. Es dürste noch bekannt Cohnbewegungen und Erfolge im Gau 1 sein, wie diese bei den letten Tarifunterhandlungen ihre lieben Unorganisierten beiziehen wollten, wie es ihnen nicht gelang, wie sie dann die Gründung eines Bereins protegierten, ber nichts werden konnte, weil der Schwindsuchtsbazillus in ihm faß. Langfam aber ficher bagegen breitete fich die Organisation, Brandenburg und Schleften nichts von Lohnaufbeffe- 1906 erstmalig das Sonntags-Bierausfahren ein : der Brauerciarbeiter-Berband, aus, und zwar auch unter die rungen und sonstigen ihnen zugunsten tommenden Resormen mahr gestellt wurde. Durch rechtzeitige Intervention wurde das Bierkutscher. Endlich wurde auch in Bremen die Inregung gemacht, die Kontrollfarten auszugeben. Es fam zu Ohren der Unternehmer und sofort gaben sie an Die Bahlstelle Bremen eine Erklarung ab, sie murben anderer Provinzen fich durch jahrelangen Rampf im Brauereiarbeiter- Bezahlung erreicht für 69 Personen a 1 Mi, 215 Personen a 1,50 mit allen gesehlich erlaubten Mitteln vorgehen, wenn wir das wagen würden. Wir wiesen eine folde Einmischung zurud, indem wir erflärten, uns absolut keine Borschriften Organisation sehlt, noch für einen Sungerlohn. 12 Mark, ja noch leist ungen sind die Kollegen und deren Familien bei einem solch machen zu laffen, wie wir Mitglieder für die Organisation weniger, werden im Often den Kollegen bei einer Sonn- wie Wochen- unzureichenden Lohn in ben meiften Fallen dem Giend, dem Hunger gewinnen wollten. Es erfolgte denn auch am 15. Februar tags beliebig langen Arbeitegeit wochentlich gezahlt, die Be- preisgegeben, dem die von Patriotismus und scheinbarer Arbeiterdie Bekanntgabe ber Ausgabe der Kontrollkarten und die Aufforderung an die organisierte Arbeiterschaft, entsprechende Arbeiter beffer zu entlohnen, denn die Gerste wächt ihnen zur Ture bezeichnend, das ein großer Teil der Arbeitgeber die für die Arbeiter Kontrolle zu üben und cott, die Kutscher auf ihre Organisationspflicht aufmerksam zu machen. Nichts von einer Aufforderung, diese oder jene Wirtschaft nicht zu besuchen, oder dies ober jenes Bier zu meiden. Schon allein, daß vielleicht irg id einem ihrer Dieblinge die Rachfrage nach der Karte Berhaltniffe verleihen den durch den Brauerciarbeiterverband mahrend Arbeiterfürforge Ausdruck verliehen. Den Brauereiarbeitern foll geunangenehm war, genügte, um die Unternehmer zu dem ungehenerlichsten Schritt, der unerhörtesten Provokation zu ber-

liche Bierfahrer die tategorische Erklärung abgegeben:

Ber bis Mittwoch, den 20. Februar, nicht fcriftlich exflärt habe, daß er dem Brauereiarbeiter= verband nicht mehr angehöre und, solange er Bier ausbringe, nicht mehr beitreten wolle, der würde am Freitag, den 22. Februar, entlaffen.

Es dürfte völlig genüzen, 🖦 wörtlich bekannt zu geben, ohne diese Provokation naher zu beleuchten, um den Rollegen die ganze Tragweite eines solch ungeheuerlichen Berlangens begreiflich zu machen. Ein Schrei ber Ent-Mehr Erfolg hatten die Unternehmer bisher mit ben ruftung ging benn auch durch die Bremer Branereiarbeiter,

Mur wenige Stunden ftanden gur Einberufung einer Berarbeiter auf den Angriff der Unternehmer auf das Roalitionsben Unternehmern in die Ohren gellen wird. Diannhaft sprechungen, Drohungen und Beschimpfungen murden vom Stapel gelaffen, um sie anderen Sinnes zu machen. scharfen Zügen beleuchtete Kollege Chel das Borgehen der wenn verschiedene Herren erklärten, bie gestellt, das er je bekommen konnte. Kollegen, Bierfahrer! In bersett, sie arbeiteten der vorwärtsstrebenden Organisation mit Mitteln allen anderen Organisationen haben die Herren nichts ausauseben, weil sie besser wissen, wie ihr oft selbst, daß nur zeugnis! 288 Kollege Epel mit dem Hinweis schloß, daß With sci, daß die Vernichtung der Brauereiarbeiterorganisation worin 2625 Personen beschäftigt find, Lohnbewegungen gesührt. die gewaltige, wohl von 900 Brauereiarbeitern besuchte Bersammlung. Durch eine Resolution wurde von ihnen die rungen von zusammen 287 009 mt. oder durchschnittlich jede arbeiter wie ein Mann hinter den Bierfahrern stehen würden, wenn die Unternehmer ihre Drohung gur Wahrheit machen würden. Und wie ein Mann, erklärte der Bertreter des Gewerkschaftskartells, würde die gesamte organisierte Arbeiterschaft hinter den Brauereis von 1,20 Mil. wochentlich. arbeitern stehen, wenn die Unternehmer es magen follten, diesen Rampf zur Vernichtung des Roalitionsrechtes aufzu-

Die deutlichste Antwort aber war, daß nicht nur die nicht fie, sondern nur die indifferenten Autscher treffen, und organisierten Bierfahrer erklärten, tren ausharren zu wollen, die Extrabezahlung der Sonntagsarbeit diese gang meg. da sie selbst jedes erlaubte Mittel benutzen, um die Unter-sondern daß eine Anzahl Biersahrer sich sofort in den Berband nehmer in ihre Organisation zu bringen, so muß uns dies aufnehmen ließen. Deutlicher, als wir es vermochten, haben nicht minder gestattet sein. Auch Dr. Creugbauer rührte ihnen die Unternehmer den Wert des Brauereiarbeiterverbandes fürzt wurde.

> lleber famtliche Bremer Betriebe ift die Sperre vernach Bremen frengstens fernanhalten!

vom 1. Oftober 1904 bis 31. Dezember 1906.

einteilung die Brauereiarbeiter und zwar aller Kategorien in den reien von Breslau und Umgegend durch einen im Mai 1905 ge-Brobingen Dit = und Westpreußen, Bosen, Pommern, fasten Beichluß nach, wonach ab 15. Oftober 1905 bis 15. April genommen, weil die Organisation, der Branereiarbeiter-Berband dort fehlte. Riemand beffer, als die Kollegen obiger beschränkt. Provinzen haben die Erfahrung genoffen, daß es ohne die Deganifation nichts gibt, nichts geben fann, denn mahrend die Rollegen und ihre Sonorierung. Nen erzielt wurde rejp. eine hobere Berband bereits hohere Lohne, türzere Arbeitszeit, Mark, 385 Perjonen a 2 Ml., 58 Perjonen a 3 Ml. und für Dujour Sonntageruhe und anftandige, menfchenwarbigel mabrend der vollen Woche für 32 Personen a 5 Mt. Behandlung erobert haben, arbeiten die Rollegen ba, wo die bandlung spottet vielfach aller Beschreibung. Die Brauereiinhaber freundlichfeit triefenden Brauereiinhaber halten beibe Sande auf ben bes Oftens find gleich ihren Kollegen des Westens in der Lage, die Bentel, wenn es gilt, dem Arbeiter in Notfallen ju helfen. Es ift hinein. Die Bierpreise find tropdem und trop der niederen Löhne gunftigen Paragraphen ber Gesehe nicht kennt, oder nicht kennen will. hoher wie im Westen; der Mehrgewinn flieft in die Unternehmer- Des österen sonnten wir und dabei amufieren, wie Unternehmer tros

für immer ihnen geschwundene hoffnung auf bessere, menschenwürdige seine Echtheit prüsend, ihrer Berwunderung ob der allzugroßen (!) ber letten zwei verfloffenen Jahre für die Kollegen erzielten Ber- zeigt werden, daß der Patriotismus und das warme Bers der Arbefferungen doppelte Bedentung.

amlassen. Um Abend des 16. Tebenar wurde an famt - die jehige Coundlage gestellt, war während diejer Beit da, wo er nichts gibt.

Mitglieder hatte, nie untätig. Die Durchiconittslöhne eines in der Bierindustrie beschäftigten Arbeiters haben sich wie folgt durch bas Birfen des Brauereiarbeiterverbandes entwidelt :

9		متحدة فالمكاملة	-				
	Jahr	Süddentjihes Arauftener- gebiet	S. VI. Dit u. Ashipreniser, Kojen, Konunern, Aranden burg, Echtejien, beide Meattene burg, Holpein, Eldenburg, Hamburg, Libed	VII. Hanvoer, Reg. Bez. Magdeburg, Araunidyveig, Aufiatt, Lippe Schannburg, Bremen	VIII. Sachien, Thüringen. Reg. Bez. Ērjurt und Merje burg	IX. Helfen Naffan, Mhein land, Beltfalen, Helfen, Land, Bettjalen, Landed, Lippe Deimeld	Deutliffes Reich
		Mt.	Mł.	Mt,	Mf.	M!.	Mł.
•]	1892	897	986	1110	1028	955	965
	1904	973	1096	1299	1235	1315	1117
	Mehr Lohn pro						
ŧ	Stopf	76	115	189	207	360	154

Bon Berbeiserungen, die innerhalb der Seltion VI der Brauereis anteil die Kollegen von Berlin, hamburg und Schleswig Solftein er halten, die Kollegen der übrigen Orte gingen leer aus, mußten teer ausgehen, weil fie fich um ihre Organisation wenig ober nicht fummerten. Gie lebten ftumpffinnig dabin, niemand fonnte fich ihrer annehmen, fie wurden ichlimmftenfalls hie und ba bon einem Seclenberfäuser jum Streilbruch nach dem Weilen gebungen, von einer Ver-besserung in der Heimat feine Spur. Die letten 2 Jahre brachten einen Umichwung. Babrend früher die Kollegen des Ditens des Streilbruchs halber gefürchtet waren, fo haben lehtere neuerdings Lohn= und Arbeitsverhältniffe an Ort und Stelle gn berbeifern, Gebrand gemacht. Wenn fie auch nicht in Massen der Organisation zuströmten, so ging's erfreulicherweise boch vorwärts; die Erfeuntnis brach sich Bahn. Es war die höchste Zeit, entgegen, die fich die Unternehmer anderswo mit guter Arbeiter organisation fcon längit abgewöhnt haben.

am energischsten wahren kann! Bergest nicht dieses Ehren- Lohnbewegungen ernste Borpostengesechte vorausgingen, indem organifierte Rollegen ohne Grund und Urfache gemagregelt wurden: auch ein Moment, nm die erzielten Erfolge um jo hoher zu be-

werten. Run gu ben Erfolgen.

Seit Oltober 1904 murden in 30 Orien mit 94 Beirieben, tarife. Ju zusammen 5 Betrieben find diefe abgelaufen und ichweben zurzeit Berhandlungen. 2823 Perfonen erhielten jöhrliche Cobnaufbeije.

babei beteiligte Perjon 2,37 Ml. wöchenilich, das ergibt für die Berbandsmitglieder eine Berginfung von 327 Prozent ihres jegigen Verbandsbeitrages. Ein nelter Binviuß. Die Arbeitszeitverfürzung bezissert sich auf 377 028

Stunden jahrlich und tommt 1715 Rollegen augute; ce entfall: auf jeden Rollegen 4 Stunden wochentlicher Arbeitszeitberfürzung oder, die Stunde unt gu 30 Bi. berechnet eine weitere Mehreinnahme

3e 1-3 Stunden erhielten 277 und 3-6 Stunden erhielten 389 Berfonen die Arbeit pro Sonn- und Festing gefürzt. Das allein läßt ichon erfennen, welche miferablen Inffande in den Brauereien herrichten bevorder Brauereiarbeiterverband auf ben Plan trat. Für 911 Perjonen net burch

135 Perfouen brandjen infolge Borgehens des Brancreiarbeiter-Berbandes feine Sonntags Dujour mehr zu halten, mahrend ferner diefelbe von je 2--8 Stunden für weitere 183 Kollegen ge

Bahrend früher mit an Sonntagernhe bes Fahr per jon a 15 zu denien war, wurde durch Eingreifen des Brauerei arbeiterverbandes das Sonntagsfahren für 70 Bierfahrer völlig mahrend des gangen Sahres eingeitellt; 31 fahren im Sommer höchstens um nech 3 Stunden; für 61 Bierfahrer ift das Bintersonntagssahren eingestellt und für weitere 21 wurden sonit wesentliche Berkurzung ihrer Sonntagstätigfeit erzielt, fo daß für Bujammen 183 Bierfahrer Befferungen in diefer Sinficht ein traten. Richt eingerechnet find die Fortichritte, die dem Fahr personal in Breslan durch unsere jahrelange Tätigkeit er wachien find. Sumerwährendem Drängen unfererfeite, Mit winzigen Ausnahmen haben bor der jest bestehenden Gan- die Sonntagsbeitellungen einzuschränfen, tam der Berein der Braue-Sonntagefahren mahrend der Sommermonate auf das Roiwendigste

Gin buntes Durcheinander bieten bie Jourberhaltniffe

Bei Grantheiten und militärischen Dienstftart bergrößernder Brillen fanm ihren Augen tranten, das Bürger-Der jahrelange Indifferentismus der Kollegen und die bereits liche Gesenduch von vorne nach hinten, von oben nach unten auf beitgeber am Geldjack seine Greuze hat, Vorteile nur durch die Or-Der Branereiarbeiterberband, im Sahre 1891 auf ganifation erzielt werden, and eigenem Antriebe der Unternehmer

jegen 4 Mochen pro Tag 1,50 Mi. Entichäbigung.

Erjagfrafte eingestellt werben.

Billit launiger Vorgesepten ift.

geführt; dieselbe schwantt zwischen 30 und 45 Bf. pro Stunde.

einigebracht.

preife, die Rohlenmagnaten beschließen in turgen Abständen Erhöhung berechtigte angesehen werden. der Rohlenpreise, die Hausbesitzer treiben durch ihre Organisation die Micten in die Sobe, der Staat verlangt alfahrlich hohere Abgaben, Lobnerfolge aufgewogen fein, und um nicht im Elend zu verkommen, trhalten, als etwas zu erzielen.

Die Berbefferungen auf allen Gebieten, welche ben 2493 Rol-Megen pro Sahr zugute tommen, bezissern fich (alles eingerechnet) Begenüber dem Berbande für Opfer gebracht?

Im Gau I waren am Schlusse des 4. Quartals 1906 1142 Rollegen im Berbande organifiert. Die Berbands-Einnahme vom 1. Oftober 1905 bis dahin 1906 beirug 18421 Mi, babon er-Burud. Dagu die rund 7000 Mf. Streifunterftubungen in Reu - pfflichtig fein. ruppin, Stralfund, Dangig ergibt rund 10 000 MM.,

die der Brauereiarbeiter-Berband den Rollegen guruderstattete.

Bon 2492 Kollegen, die durch unsere Lohnbewegungen Borteile erzielt haben, ftehen 1277 dem Brauereiarbeiterverband fern, ftreichen die erfampften Borteile ein und befampfen gum Teil noch die lämpfenden Kollegen. Die Gegner ber Organisation find gum Leil inbifferent, sum Teil Bundesmitglieder, Propagandiften des Maffenindisserent, zum Teil Bundesmitglieder, Propagandisten des Massen † Zuzug ist fernzuhalten nach Norden, Kotthus, itrest bruch Einzelne Kollegen sind in anderen freien Berbanden Sildesheim, Pforzheim, Nidda, Spener und Bremen. urganifiert, Kollegen, die entweder wegen eines geringeren Beitrages dorfielbst ober aus sonft einem Berufebuntel bem Branereierbeitertrifft beim Rampf um besiere Berhaltniffe nicht die allgemeine Kollegen, forgt für Ausführung diefes Beichlusies! Redensart: "Die Hauptsache ist, daß ich überhaupt organisiert bin", au. Sollen in den Brauereien wirllich burchgreifende Retormen Plat greifen — und nirgends ist bies nötiger wie im 3. Auer abgeschloffen. Bereinbart ift Vou I - bann muffen fich alle in ben Brauereien beband gufammenfaliegen, jebe Beriplitterung burch Biel. Beiger gwölfftundige Schicht mit entiprechenden Paufen. organifiererei muß vermieben werden. Ein jeder Rollege muß im Brouereiarbeiterverband feine Stupe feben. Heraus ihr dem Brauereides Braucreiarbeiterverband erzielten Borteilectwas Nachmittag 1,50 Mt. nober an, organificet euch, tampft mit um weitere Borteile! Rur der verdient die befferen Berhaltniffe, der taglich dritten Conntag 36 Stunden. daxom lämpit!

Zulässigkeit des Bontotts.

In Anlnupjung an das auch von uns veröffentlichte Urieil bes Meichsgerichts bom 12. Juli 1906 über die Zulässigleit bes Bontotts Begen Rieler Badermeifter außert fich Brofeffor Dr. Bland (Bohingen), ber einen erheblichen Ginflug auf bie Geftaltung bes Burgerlichen Gesethuches hatte, über die Zuläsifigfeit des Bonfotts in A. 1 ber "Deutschen Juriften-Zeitung" folgendermaßen :

.63 handelt fich um folgenden Fall: Die organisierten Bödergefellen eines Begirtes batten von ben Badern gunftigere Arbeitsbedingungen in berichiedenen Beziehungen verlangt. Die Bader hatten die Bewilligung dieser Forderungen verweigert. Die Badergesellen traten hierauf in einen Streil ein, und ber Streilleiter fuchte in öffentlichen Blattern die Berechtigung ber Forberungen der Badergefellen darzutun und bat die Bevollerung, Bactroaren mir bon denjenigen Meifiern und Brotfabrilen bu faufen, welche Rrantenlaffengelo bis gu 3/4 bes Lohnes an Berheiratete, bis gu 2/5 die Forderungen der Badergefellen bewilligt hatten. Das Gewert. widerstrebenden Meifter aus, machte dies dfentlich ber nicht in Abzug gebracht. tasut und drafte, die organifierten Arbeiter, welche Baren von den bontottierten Badereien entnahmen, jur gestellten an, bei Wiebereinstellung in umgelehrter Reihenfolge. Regenicaft ju gichen. Der Chermeifter ber Baderinnung und eine Brotfabrit Hagren auf Unterlassung ber öffentlichen Befanntmachung bes Bontotts und auf Erfat des badurch bereits ihnen nugifugien Schadens. Die Klage murde einerfeits auf § 153 ber Geverbeordnung, andererfeits auf die 38 S23, 826 bes Bürgerlichen Gefthbuches geftust. Das Reichsgericht balt in Uebereinstimmung mit den Borinftangen die Klage für unbegründet und nimmt insbelondere — was hier allein interessiert — an, daß ber Boylott nach den Umitanden des Falles hier nicht gegen die guten Sitten berftoße.

gütung bei Krantheiten und war die Differenz zwischen dem bezogenen Lohn und dem Krantengeld während der ersten 10 dem bezogenen Lohn und dem Krantengeld während der ersten 10 dem bezogenen Lohn und dem Krantengeld während der ersten 10 lasse lang 69 Kollegen. 14 Tage lang 789 Kollegen des Untaufs von Gewerbserzeugnissen bei bestimmten Geschaften nach die rehalten nach die Tohndisseren zugeschen dem die Tohndisseren der Absten der Etten angesehen werden. Diese Frage dürste aber zu versuch der ersten 14 Lage täglich 1 Mart Ent. während ber ersten 14 Tage täglich i Marl Intschiegentlich neinen sein. Bom stitlichen Standpunt aus besteht ein Unterlasses
Ambernach. Am 10. Innere sehr gut besucht wissers
wilchen ber ersten 14 Tage täglich i Marl Intschiegentlich militärischer Friedensütungen wurde sehr under bei Unterlassung. Die letzter lann,
Unterlassung zu einer solchen Unterlassung. Die letzter lann,
volleg en eine Entlich der Unterlassung zu einer solchen Unterlassung der Generalversammlung statt, auch hatten Niedermendig und Weisen der
volleg en vährend der ersten 14
Kollegen während der ersten 10 Tage, sur 12
Kollegen während der I. Woche. 21 Kollegen erhalten 14
Kollegen während der I. Woche. 21 Kollegen erhalten 14
Tage lang, 21 3 Kollegen dösselbe 20 Tage lang. 215 Kollegen der kollegen guberschen guben der kollegen der kollegen der kollegen der kollegen die stenen zu erfolgt, ile nehmen zu ehnen, und versolgt sie nur den
den geren der kollegen der kollegen der kollegen die stenen zu die seine Kollegen der kollegen die stenen der
kontenen sein. Bom luterlassung no habet versteißen der kollegen die stenen der
kontenen sein. Bom luterlassung nund wertele ein unt werteigen der Kollegen der Kollegen der Kollegen der Kollegen der Kollegen werde ihm ja manches Unangenehme passieren, wie z. B.
B. de en erfolgt, die sittlich verwerflich sind bei soch der unterlassung der aus die seinen kohnen der Kollegen der Kollegen werde ihm ja manches Unangenehme passieren. All Bochen vor Kollegen der kollegen en 4 Mochen pro Tag 1,50 Mt. Entschäbigung. hierin ein Berfink gegen ble guten Sitten zu finden sein. Richt Die Vergünstigungen bei Krantheiten bedingen pro Kollegen und immer aber liegt ein solcher Versioß in einer Aufforberung der frag-Sahr durchschnittlich, das Krantenmaterial verschiedener Jahre und lichen Urt. Diese tann vielmehr unter Berüchlichtigung der fogialen periscischener Kassen und die in den abgeschlossenen Lohntarisen vor- und wirtschaftlichen Berhältnisse sowie des Zwedes, zu welchem sie gesehenen Lohnsäge zugrunde gelegt, rund 10 Ml. Belastung für den ersolgt, als sittlich zulässig detrachtet werden müssen. In krheitgeber. Die Belastungen, die die Arbeitgeber durch Fortzahlung dem hier in Prage stehenden Faue wird dies von dem bes Lohnes bei Uedungen haben, sind weit geringer — dürsten saum Reichsgericht mit Recht angenommen. Die Entwicklung Abeffen betragen — werden überhaupt nicht fühlbar, weil, die unferer Industrie hat zu einem Rlaffenlampse zwischen den Arbeits-Ratur des Braugewerbes berückichtigend, in den wenigsten Fallen gebern und Arbeitnehmenden geführt. Dieser Kampf bezweckt, eine ben wirticaftlichen Berhaltniffen und ber Billigleit entsprechenbe Feft-416 Rollegen erhalten je 2 Tage, 441 Rollegen je stellung des Lohnes der Arbeitnehmer und ber sonstigen Arbeitsbe-3 Tage, 278 Rollegen je 4 Tage, 33 Rollegen je 6 Tage bingungen herbeizuführen. Die Erreichung dieles Zwedes liegt im offentjährlichen Urlaub ohne Lohnabzug, ergibt für 1168 lichen Interesse. Den Beteiligten konnen daher auch vom sittlichen Standspunkt aus die Mittel nicht versagt werden, die ersorderlich sind, um Verbeigahlung der Ueberstund der und die höhere oder genbezahlung der Ueberstund der und der erwachsen, sind nicht genau siesen Ausgemein anerkannt wird aus diesem Gescheichen, da die Jahl derselben unkontrollierbar. Nach allgemeinen nehmer, der Aussperrung auf seiten der Arbeitzeber. Anerkannt Beobachtungen fällt die Ucberarbeit bei höherer gonorierung mog- wird auch die Zuläffigkeit der öffentlichen Aufforderung lichst weg, oder fie wird erheblich verringert; Beweis, daß das ju diefen Magregeln; sie wird um ihres Zweckes willen aner-Heberftundenwesen nur ber Ausstuß der Bequemlichkeit ober ber kannt, obwohl die Absicht bei diesen Magregeln direkt auf Bufilgung eines Schadens ber Arbeitgeber bezw. ber Arbeitnehmer gerichtet ift. Die Reue ober hohere Honorierung der Ueberarbeit tommt Die wirtschaftliche und foziale Bedeutung der Entscheidung 1041 Kollegen zugute, und zwar erhalten davon 600 einen des Reichsgerichts liegt darin, daß durch fie auch die Jeberstundenausschlage von je 10 Pi., 54 einen solchen von je 5 Pi. Zulässigseit des Bopkotts als Kampfmittel in dem Lohnspie Stude. Hir 287 Kollegen wurde die Bezahlung neu eins kampf anerkannt wird. Dies dürste dem sittlichen Bewußtsein sowohl der beteiligten Riaffen als auch der un: Die hier in Betracht kommenden Betriebe produzierten jährlich beteiligten entsprechen. Selbstverständlich ist der Bohkott nur rund 1 900 000 Sestoliter Bier, so daß jeder Helbster durch die insoweit zulässig, als er sich auf die Aussorberung, den Ankauf von höheren Barlohne um rund 13 Li. oder um höchstens 8 Prozent Waren zu unterlassen, beschränkt und nicht durch unberechtigte Andes den Brauereien verbleibenden IR e inge win nes belastet werben drohung von Nachteilen die Widerstrebenden zu bestimmen ver-durfte. Das Geschrei über die Begehrlichkeit der Arbeiter, über die sucht. Mit Recht hat übrigens wohl das Reichsgericht angenommen, hoben Lohnforderungen ift groß, aber vollends unbegrundet, benn bag eine folche unberechtigte Drohung nicht darin liege, daß in der die Bilanzen der Aftienbrauereien laffen einen ungunftigen finanziellen Aufforderung des Gewerkichaftstartells den organifierten Arbeitern in Einfinf der höheren Lohne gang vermissen. Ge wird indireft wieder Aussicht gestellt fei, daß sie bei Nichtbesolgung der Aufforderung jur tonnen. Es ware wunschen wenn sie der Organisation, die fie Rechenschaft gezogen werden follten. Es handelt fich hierbei lediglich Es hiebe aber rudwarts gehen, wollten die Kollegen auf die um eine innere Bereinsangelegenheit der organisierten Arbeiter und wurde, eine öffentliche Bierführerversammlung abzuhalten, um auch Norbeeren nunmehr ausruhen, die Sande in den Schof legen und die Drohung, die durch die Mitgliedichaft berunsuschen, wie trop gesteigerier Löhne die Arbeiterlage taum besser geten Rechte des Bereins gegen die Mitglieber nahmen hatten wir wieder vier. worden. Die Grofgrundbesiger jorgen für hohere Nahrungsmittel geltend machen su wollen, tann nicht als eine un : Angeburg. Am Sonntag

Rur eine Bemerlung in ber Entscheibung des Reichsgerichts crregt Bebenten. Es wird barin mitgeteilt, dag ber Bontott auch die Arbeiter muffen blechen und abermals blechen, bald werden die noch nach Beilegung des Streits fortgesett sei. Hieraus scheint zu wurden saft alle einstimmig wiedergewählt. Es gab noch eine lebfolgen, daß es fich bei der Fortsehung des Bohlotte nicht mehr um hafte Debatte über Tarifbruch der herren Brauereibesiger und forberte miffen fie wieder michr Lohn fordern, um die erhöhten Anforde- den 3med gehandelt habe, die miderftrebenden Arbeitgeber ju der Rollege Hollegen Golfurtner die Rollegen auf, fest busammenzuhalten, da wir ringen gu begleichen. Das nächftliegenoste ift jedoch bie Erhal- Bewilligung der Forderung gu bestimmen. Es erhellt nicht, welcher einer ernften Beit entgegen feben. lung der erzielten Borteile. Mit dem Augenblide, wo andere Zwed mit der Fortsehung des Bonsotts verfolgt wird. die Kollegen ihrem Berbande gegenüber nachläsig werden, sieht das Bestände dieser nur darin, an den Arbeitgebern wegen ihres Ersampste auf dem Spiel. Der Brauereiarbeiter-Berband bildet den früheren Widerstrebens Rache zu nehmen, so dürste dies als Stämpfte auf dem Spiel. Der Brauereiarbeiter-Berband bildet den früheren Widerstrebens Rache zu nehmen, so dürste dies als Schupwall gegen Verichterung. Schwerer ists, das Errungene zu sittlich zulässig nicht betrachtet werden konnen. Auf diese Frage kann inbessen hier, da ber Tatbestand aus der Mitteilung des Urteils nicht genügend erhellt, nicht weiter eingegangen werden.

Die Ginfdrantung, Die Bland in ben Schlugfagen macht, trifft auf mindeftens 400 000 Mart, und was haben die Rollegen ben Benfott als gewerichaftliches Kampimittel ber Arbeiter nach feiner Richtung : Die Arbeiter fampfen nicht, um Rache auszuüben, fondern um einen wirtichaftlichen Zwed gu erreichen. Die Bemertung Blands trifft aber auf eine Reihe frivoler Aussperrungen von Arbeitgebern gu: in allen diejen Fallen burften die Arbeitgeber ebenfo hiellen die Rollegen 3166 Mt. an direkten Unterstützungen wieder wie bei Anwendung schwarzer Listen in vollem Umsang schadenersag-

Bewegung im Berufe.

Lohnbewegungen. — Tarifverfräge. — Differenzen

Der "Doorntaat". Ednaps ift infoige bes Rampfes mi verband sernstehen, und dadurch im Borwartsitreben hemmend. Es der Brauerei und Brennerei Doornlaat in Norden bopfottiert.

ichaftigten Berionen im Brauereigebeiterber-ift, 10% Stunden. Darrburichen, Bierfieber, Raichiniften und

Sonntagsarbeit foll tunlichst eingeschränft werben, im Bochenlohn find 3 Stunden einbegriffen. Beiger erhalten für Sonnarbeiterverband Fernstehenden aus den Berfteden, feb: euch die burd und Feiertagsdujour 1 Mt. Bulage, Bierfahrer für Ausfahren am Baulling noch einen Bortrag über die bevorstehende Reichstagswahl

Löhne für Brauer, Malger und Abfüller im Flaschenkeller im ersten Jahr 22 Mt., im zweiten Jahr 23 ML, im Opser seiner Taktik geworden. Wie verlautet, will er eine neue britten Jahr 24 Mk.; für Bierfahrer wie oben 19 bis 21 Mt. Brauerei bauen und dürste möglicherweise die organisierten Arbeiter Flaschenteller im erften Jahr 22 Mt., im zweiten Jahr 23 ML, im Höhere Löhne bleiben bestehen.

Ueberftunden für Brauer, Malger und Bulfsarbeiter an Bochentagen 40 Pf., an Conn- und gefehlichen Feiertagen 50 Pf pro Stunde.

Bierjour an Bochentagen 40 Bi., an Conn- und gesehlichen Feiertagen 2 MI.

Richt getruntenes Freibier wird ber Liter mit 15 Bf. rud bergütet.

Bohnungszuichuß pro Boche 1,50 Ml. erhalten außer ber Brauerei wohnende Brauer, Malger, Majdiniften und Beiger.

Urlaub ohne Lohnabzug ethält jeber Brauer, Majdinift Beiger, Bierfahrer nach 2 jahriger Tatigfeit im Betriebe 3 Tage, nach 4 Jahren 6 Tage.

Babe-, Bajdi-, Troden- und Ankleideraume werden gur Berfügwig geftellt.

In Krantheitefallen wird für die ersten 14 Tage Zuschuß zum Des Lohnes an Ledige gegahlt. Bei militariichen Uebungen wird pro bie Delegierten, gur Frage ber Kartellverschmelzung einem dabiningfissuries bes bere. Bezickes beichloß, bie Forberungen ber Tag 1,50 Mt. bis ju 14 Lagen bezahlt. Bei Kontrollversammlungen, Badergefellen zu unterftugen. fprach den Bonfott aber die Rufterungen, Todesfallen werden Berfaumniffe bis gu einem Lag

> Bei eventil, Arbeitsmangel geschieht die Ausstellung vom Lettein-Die Bahl ber Lehrlinge barf brei nicht überfcreiten. - Freies

Roalitionsrecht. Die Bereinbarungen werden in einer Arbeitserbnung fesigelegt Der Bertrag gilt nom 1. Februar 1907 bis 1. Februar 1909. Rofenheim, ben 1. Februar 1907.

> Johann Muer, Befiger. Sur den Brauereiarbeiterverband : Jacob, Schrembs.

Hach ben feitens bes Brauerciarbeiterberbandes mit ben Arbeit. Unterlaffung nicht gegen die guten Sitten versichft, hieraus folgt, 7 Wit., auch unter 7 Mit. Diefelben werden bei einem großen Teil gebern getroffenen Vereinbarungen wahrend der letten zwei Jahre daß auch die Aufforderung zu einer folchen Unterlassung ihrer Arbeitszeit zu Feldarbeiten verwendet. Arbeitszeit betrug bei erhalten int Gan I insgesamt 1709 Kollegen eine Ber nich als gegen die guten Sitten verftoßend anzusehen ist. allen Arbeitern 11 Stunden. Für Rosenheim ist der Erfolg ein

Rollegen, ihre Bflicht ale Organifierte voll und gang gu erfüllen, und baß fie alle, bejondere jest, den Unternehmern zeigen follten, baß auch ein organisierter Arbeiter ein tuchtiger Arbeiter fei, bann feien ihnen auch nie Borwurfe zu machen. Auch mußten bie noch nicht Organisierten bon bem Rugen ber Organisation überzengt werben, was fich jedes Mitglied jur Pflicht maden folle. Sobanu berichtete Cauleiter Frant über die Lohnbewegung aur hiefigen Orte, wie Die junge, aber fraftige Organisation burch festes Aufammenhalten gunftiger ausgefallen ift, als wir erwartet haben. Gin Bericht über die Bewegung folgt noch. Frant lobte das ruhige Berhalten ber Kollegen mahrend bes Streils, fennzeichnete aber auch bas polizeiwidrige Berhalten ber Polizei, die fich fogniagen gu Sandlangerdienften fur bie Unternehmer hergab. Besonbers hatte fie's auf unjeren Vorfigenben abgefehen, ber bor allen Dingen hatte unichablich gemacht werben follen. Es waren ihm 4 Strafmanbate jugeichidt worden, auf 2 berfelben erhielt er brei Wochen Gefangnis. Es muß dem Malgfabrifanten und Stadtverordneten Beificimer wohl "fehr fdmer" geworden fein, als Schöffe bem Borfigenben biefe Strafe mit aufburben gu belfen — bon Rechts wegen.

Beichloffen wurde, ben Streif aufauheben, ba fich die Malgfabritanten Flint, Beigheimer und Ems bereit erflärten, ben Tarif bom 9. Februar an anzuerkennen und die noch ausgesperrten Kollegen nach Bedarf wieder einzuftellen.

Ansbach. Um 19. Januar fand unfere Generalversammlung ftatt. Der Borfigende erffattete ben Jahresbericht. Die Mitgliebergahl ist von 18 auf 69 gestiegen. Die Ginnahmen betrugen 639,09 Mart, die Ausgaben 275,91 Mt.; an die Hauptlasse wurden 364,09 Mart abgesandt. Ju ganzen wurden 12 Monats-, 1 öffentliche und 3 allgemeine Versammlungen abgehalten. Bei ben Wahlen wurde die gesamte Borftandichaft per Allamation einstimmig wiedergewählt. Das Berhalten ber Indifferenten wurde einer fcarfen Rritif unterzogen; fie glauben durch Liebedienerei etwas erreichen gu in ihre berbefferte Lage gefest hat, auch beitreten würden. Befchioffen Die Bierführer zu einem Schritt nach bormaris gu veraulaffen. Auf-

Augsburg. Um Sonntag, ben 27. Januar, fand unfere autbefuchte Generalversammlung ftatt. Borfigenber Bluml gab einen ausführlichen Tätigleitsbericht und Raffierer Schiffner verlas ben Rechenschaftsbericht bom 4. Quartal. Borftandichaft und Ausschuf

Dortmund. Unsere Generalbersammlung erfreute sich nicht eines so zahlreichen Besuches, wie wir es in letzter Zeit gewöhnt waren. Der Raffierer erstattete die Quartals- und Jahresabrechnung und betrug die Jahreseinnahme 2396,95 Mt., die Ausgabe 1083,02 Mart, an die hauptlaffe tonnten abgefandt werden 1363,93 Mt. Den Jahresbericht erstattete der Borfitende. Die Scharten der Ausiperrung wieder auszuwegen, hat eine umfangreiche Agitation erforbert, und mit Stolz tann am Schluffe des Jahres die Zahlstelle auf eine Schar neuer Rämpfer bliden, die die Zahl vor der Aussperrung schon weit übersteigt. In den letten zwei Quartalen allein hatten wir 110 Neuaufnahmen. Diefer intensive Ausschwung erforderte eine Menge Sipungen und Befprechungen. Co murben im Laufe dicfes Jahres 12 Mitgliederversammlungen, 2 öffentliche und 1 außerordentliche Brauereiarbeiterberfammlung abgehalten. Borftands- und Bertrauensmunnersitungen und Betriebsbesprechungen fanden 82 ftatt. Bortrage wurden C gehalten. Gewiß muffe diefes foloffale Arbeits. penfum noch mehr Fruchte gezeitigt haben, wenn man in Betracht gieht, daß erft ein Drittel ber Dortmunder Brancreiarbeiter den Beg. der Erlenntnie gefunden haben; wir geben uns aber ber Soffnung hin, daß auch die übrigen bald gur richtigen Erfenntnie tommen werben. Daß die Organisation es nur allein ift, durch bie Berbefferungen geichaffen werden fonnen, bas fieht man am beften, mo die Kollegen in ihrer Mehrzahl der Organisation angehören. Go fonnte auf der Glud auf-Brauerei ein recht namhafter Tarif abgefolossen werden. Auf der Ritter-Brauerei und Rog u. Ko. wurde das elende Schalanderinstem abgeschafft. Ebenfo burfen die Arbeiter Rofenheim. Gin Tarifbertrag wurde mit ber Brauerei der "Bestfalia" durch energisches Ginschreiten ber Berwaltung bis jum Marg ibce "Bangenbude" verlaffen. Außerdem mußte in einer Arbeitszeit 10 Stunden, fo lange die Malgerei im Betriche Angahl Betriebe eingeschritten werden wegen Lohndifferergen. Gin ftellungsweise und unrechtmäßiger Entlaffungen, gum größten Teil mit Erfolg. Auch die Gewerbeinspektion mußte mehrere Dale interpelliert werden, fo bag es uns auch in fanitarer hinficht gelungen ift, Borteile für Die Arbeiter gu erzielen. Um Schluffe hielt Kollege

Cberswalde. Sier ift einer ber guten "Freunde" unferer Rubegeit jeden zweiten Sonntag 24 Stunden, ober jeden Organisation weniger geworden. Herr Braumeifter Beffel, ber manchein Organifierten bas Leben fauer machte, manchen aus lächerlichen Gründen entließ, ift fürzlich ploglich mit Sang und Rlang bas noch bendtigen. Roch biele, die alles in blinder But und Uebereiser niebergureiten beabsichtigen, werden ben Weg alles Berganglichen gehen. Die Organisation vermag fein noch fo schneibiger herr mehr aufhalten. Für die Brauereiarbeiter allerorts muffen berlei Beispiele nur einen werbenden Ginflug ausüben Der Giniglett ber Arbeiter fonnen leine Fesseln geschmiebet werden. Kollegen allerorts, ichafft bieje Ginigfeit, unterschiedslos hinein in den Bentralverband deutscher Brauereiarbeiter.

Elberfeld. Die diesjährige Generalversammlung tagte am 27. Januar im "Bollshause". Bor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verftorbenen Kollegen Bergmann durch Erheben bon den Sigen gechrt. hierauf gab der Rafflerer die Quartalsund Johresabrechnung. Bei ber Abrechnung vom Bintervergnügen ergab fich ein Ueberichuf von 60 Mt. Der gweite Borfigenbe erstattete sodann den Tatigleitsbericht bes Borftandes, anschließenb baran folgte der Kartellbericht. Die Berfammlung beauftragt hierbei gehenden definitiben Antrage guguftimmen und ift fernerhin gewillt, Die von 10 auf 20 Bf. erhöhten Beitrage gu leiften. Betreffe bes ftablifchen Arbeitenachweises und eines Theaterabende wird ben Delegierten freies Bestimmungerecht gelaffen. Bei ber nun folgenden Borftandsmahl wird der alte Vorstand fast ausnahmslos wiedergewählt. Bum Bahlfonds wurden 10 Mt. bewilligt und ferner befcloffen, mit ber Auszahlung von Krankengeld aus lokalen Mitteln noch gu marten, bis bie Raffe einen befferen Stand aufweift.

Areiburg i. B. Am 3. Februar fand unfere Veneralberjammlung bei Santo fatt. Der Vorsitzende wimmete dem berftorbenen Berbandsvorsigenden Georg Bauer ehrende Borte, worauf die Anwesenben das Andensen an den Berftorbenen in der üblichen Beife ehrten. hierauf gab ber Borfipenbe Leonhardt ben Sahresbericht Die bis jest bestandenen Monatsibne von 80 Dil. find ab- befonnt. Im verfloffenen Geichaftsjahr haben 11 Monats. 5 aufer-Die biefer G tichgibung entfieft smitht die Frage, ob, wenn eine gennbert. Biechutzer und Hallsurbeiter hatten Koff und wochentliche, 1 Generalversammlung, 60 Borftands- und Kommissions

folgenden Brauereien Unterhandlungen stattgefunden: Ganler, Reng, sammlungen stattfinden konnen. Ihre wirtschaftliche Lage Löwen in Freihurg und Meier u. Sohne in Riegel. Hierauf gab verbessert werden, wenn sie gewerlichaftlich organisiert sind. Raffierer Leingruber ben Kaffenbericht bekannt. Nach reger Diskuffion ber verichiebenen Berichte erfolgte die Neuwahl bes Gefantborftanbes. Das Verlehrstofal wird zu Kollegen Ruff, Brauerei Romel, verlegt, ebenfalls wurde Rollege Ruff als Unterftugungsauszahler gewählt. Ferner wurde die Anregung gemacht, im Laufe diefes Jahres einige Berjammlungen auswäris abzuhalten. Auch hatte ber 25. Januar, der Wahltag, die Magregelung des Rollegen Dorn gur Folge, weil er fich erlaubte, 1/4 bor 12 Uhr das Geldjaft gu verlaffen, um fein Bahlrecht auszuüben. Als Entschädigung hat er von der Braueri Die Brauereien stellen niemand ein, viele kollegen sind krant, mehrere arbeiterband ans das Unerwartete traf ein: Sofort, G. Mösner, Gutach bei Waldbirch, 117 Mt. erhalten. Bir wollm hossen, daß in Zulunsi etwas überlegter gehandelt wird von für die Interessen des Berbandes, damit unser Arbeitsnachweis mehr kritisierten lebelstände zum Teil avgeschaft. Es trat serner Herner Wösner; durch Schaden wird man king. Nun, Kollegen, ist eingehalten wird als bisher. Auch bei der Wahl hätten die Kollegen woch ent liche Entloh nung, Abrundung der in ihre Pflicht besser und bei der Bersammlungsüber- folge Umrechnung entstanden Disserend nach weiter gearbeitet mit Ausbauer und Energie, ein jeder auf feinem Posten zum Wohle des großen Ganzen.

Hamburg I. In der Generalversammilung am 27. Januar wurden 14 Rollegen aufgenommen. Den Kaffenbericht vom 4. Quartal gab Bengler, wonach 534,41 Ml. an die Sauptfaffe abgeführt wurden. Der Bestand der Unterstützungslaffe betrug 708,31 Mi., der Lolal-taffe 383,33 Mi., der Sterbelaffe 57,63 Ml. Die gesamte Jahreseinnahme der Berbandstaffe betrig 4127,35 Mt., für Arbeitslofenfomie Krantenunterstützung und lotale Bermaltungstoften wurden 2613,56 Mt. verausgabt, au die Haupttaffe wurden 1513,79 Mt. abgeführt. Der Mitgliederbestand betrug am Schlusse bes Jahres 1905 174, neu eingetreten 44, zugereist 27, von anderen Berbanden übergetreten 1, Summa 246. Ausgetreten 5, abgereist 31, gestorben und ausgeschloffen je ein Rollege, bleibt ein Beftand bon 208 Mitgliebern. Dollinger gab ben Berftandsbericht. Er führle an, daß burch bie Aussperzung eingeschulchtert murden, wieber aufzurutieln und bas verflossene Jahr ein recht arbeitsvolles gewesen ist, hat boch in für die Organisation zu gewinnen. Ferner wurde die Gründung biesem Jahr der Berbandstag stattgefunden, auch unser Tarisabschluß einer Lokalkasse beschlossen, welche am 1. Marz in Kraft treten soll.
nahm viel Zeit in Anspruch. Es haben im Laufe des Jahres eine öffentliche, eine Generalversammlung, 11 Mitglieber- und 5 tombi-nierte Versammlungen stattgesunden. Ferner haben 24 Geschäfts-, 10 kombinierte, 8 Vorstands-, 6 Kuratoriums-, 6 Schiedsgerichtsfigungen, 4 Sigungen mit dem Rartellvorftande und eine Sigung mit der Leutoniabrauerei stattgefunden. Der Vorsihende mußte 15 mal auf berichiebenen Brauereien borftellig werben, um Milftanbe gu beseitigen. Die Schiedsgerichts- fowie Auratoriumsfigungen find ja meiftens gu unferen Gunften erlebigt worben. Benn ber Bundesvertreter nicht immer mit den Brauereien gestimmt hatte, waren noch andere Refultate erzielt worden. Der jeht abgeschlossene Tarif hat ja nun einen Baffus erhalten, wonach wir das Recht haben, den Bundesbertreter abzulehnen. Der Fall Mantei zeigt une, wie nötig diefes Gelegenheit wurden die Buffande im "Normarts" den Bahlern bor war, solbst um die Interessen ber Bundesmitglieder gegen ihren Augen geführt. Die Arbeiter ber hiesigen bischöflichen Brauerei eigenen Bertreter zu janiben, wenn ihnen Unrecht geschen. Mantei würden sich gludlich fuhlen, wenn sie folche Bustande hatten, wie sie war in den Berdacht gekommen, daß er Mitglied des Berbandes geworden, und fo ftimmte der Bertreier gegen ihn, obgleich Mantei ohne Grund entlassen war, denn die Gründe, wie sie von seiten der Sanfabraucrei ins Geld geführt wurden, waren nicht flichhaltig, eine beffer angetrieben. Entlassung zu rechtsertigen. Die Brauereien hatten im berflossenen Jahr den Beschluß gesaßt, Leute, welche wiederholt trant sind, zu entlassen. Herr Adlof, Direktor der St. Pauli-Altienbrauerei, betannt als Scharfmacher, eröffnete ben Reigen und entließ ben Rollegen Nar gemacht, daß dies Tarisbruch ist, hat man sich herbeis werden.
gelassen, Heise Weiseln wieder einzustellen. Aus diesen Beiseln Beiseln Werden.
gelassen, Heise Weiseln wieder einzustellen. Aus diesen Beiseln Beise werden Arbeitskräfte gespart. Für diese Arbeite And dem Jahresbericht konnte sich jeder ein Bild machen, in welcher können die Kollegen ersehen, daß nur der Brauereis erhalten die Binder 66—70 Ml. pro Monat.
Arbeiter-Verband die Interessen siehen Mitglieder vertritt. Arbeiter, welche 80 Mt. Lohn erhalten, werden weggeefelt, überhaupt krästig in der Agitation mitzuarbeiten. Nach der Vorstandswahl im Gewertich aftshaus verzapft wirb, benn eben hatte man jondern jeine Tätigkeit im Berband und bei der Reichstagswahl. gehört, daß die Elbichlogbrauerei zu den ichlechtest organisierten ge- Gin Brauer war 18 Fahre in diesem "Musterbelrieb", nun Bahlfonds abgeführt worden. Es wurde bies bon der Berfamm- andere, nur nicht gerecht behandelt werben. lung gut geheißen und beichloffen, bas Weld durch einen Extrabeitrag bon 50 Bf. wieder einzubringen.

Ronigsberg. Mit welchen Mitteln zuweilen gearbeitet wird, um namentlich im Often die Agitation zu hindern, beweift folgender Borfall, wie ihn die Konigsberger "Bollszeitung" ichildert:

Einmal, und zwar am 12. Januar, stand ber Saal des Herrn Chrift in Ponarth zu einer Brauereiarbeiterberfammlung zur Berfügung. Glaubte man boch, nun endlich in bem Inbuftrievorort wieder einen Saal zu haben. Jedoch der Mensch denkt und die Polize i lenkt. Auf erneute Anfrage bei Herrn Christ betreffs Bergabe bes Saales ergabite er, wie ichwer ber Brligeibrud auf ihm lafte. Die ftattgefundene Berfammlung follte auf bas Konto der Unwissenheit ber Frau Chrift, diese hat die Bergabe des Saales in dem einen Falle versprochen, geseht werden. Die Polizei, namentlich ber Rommiffar des Ponarther Begirles, hat fich ichon bor ber Bersammlung redlich die Mühe gegeben, um ichließlich einen Worts-bruch betreffs Hergabe bes Saales herbeizusuhren. Wie wenig Perr Chrift fich als Eigentumer fühlt, beweift, dag er, als er feinen Caal wieder hergeben follte, erft bei ber Polizei angefragt hat, ob ihm durch die Bergabe des Lofals feine Rachteile ermachjen. Wie diefe Auskunft ausgefallen ift, beweift die Antwort bes herrn Chrift auf eine erneute Anfrage bes Kollegen Lepit :

> Ponarth, ben 4. 2. 07. Rarichauerftr. 22/24.

Berrn 29. Lepig ! Sierdurch teile Ihnen ergebenft mit, daß ich bon Gefcafts wegen meinen Saal zu feiner Berjammlung mehr hergebe. Hochachtungevoll

P. Chrift. fundicaft zu verzichten, hat die Arbeiterschaft auch alle Urfache, diefes fich immer nicht vermehren.

Lotal gu meiben. Entschädigung verlangen. Daß lettere sich in Dinge hineinmischt, nicht zu seben befommen, daß sie ihm die Mifftande ohne Beisein die fie nichts angeben, fann nur noch in Breugen vorlommen, mo ber Arbeitgeber erflaren fonnten. fich das Polizeiregiment bant des Dreitlaffenparlaments in bollfier

sigungen stattgefunden. An Korrespondenzen sind 80 Eingange und abtreiberei aber gewöhnt, fie weiß natürlich all diesen Machinationen arbeiterberband, anschließen, 174 Ausgänge zu verzeichnen. Die Hamptaltion war die Lohn zu rroben. So haben fich die Gewerlicaffen in Konigsberg in den Städten, wo die Brauereiarbeiter ihm beigetreten find, es fertig gebewegung, welche mit der Ginführung eines Tarifvertrags ihren Ab- lepten Jahren in geradezu glanzender Beife entwidelt, tropdem ihnen bracht hat, daß überall hohere Lohne und beffere Arbeitsberhaltniffe ichluß fand. Durch die intensive Agitation wurden 98 Mitglieder in der Stadt feine größeren Lotale gur Berfügung siehen, und sie durchgesithrt wurden. Auch das Arbeiterblatt mussen sie halten und für den Berbaud gewonnen. Der Mitgliederbestand war am Schlusse werden weitere Forischritte machen. Daher sollten auch die Brauerei- lesen, weil leine andere Zeitung es wagt, an diesen traurigen Berbes 4. Quariais 1905 47 und am Schlusse bes 4. Quartals 1906 arbeiter sich burch nichts bom Berbande abhalten laffen, sondern ihm haltniffen gu rutteln; flatt der Schund- und Bilderblatter muffen bie 100. Um die tariflichen Bereinbarungen hoch zu halten, haben mit beitreten und auch treu bleiben, auch wenn in Bonarth feine Ber- Kollegen die "Munchener Bost" abonnieren, die jederzeit ihre Interfolgenben Brauereien Unterhandlungen stattgesunden: Ganler, Renz, sammlungen stattfinden tonnen. Ihre wirtichastliche Lage lann nur effen bertritt.

statt. Bebor wir in die Tagesordnung eintraten, wurde das Ab. um eine Stunde berkurzt. Ein Erfoig der Organnisation; ber leben unseres Hauptvorftandes Bauer burch Erheben von den Sigen Anfang. Startt die Organisation, Rollegen, dann wird mehr ergeehrt. Rollege Goller gab bann ben Kassen- und Borstandsbericht reicht werben. sowie ben ber Lofalfasse. Die Borstanbiciaft sowie Bertrauensmänner Rathen. wurden mit einer fleinen Ausnahme wiedergewählt. Bas die Ein- liegt Rathenow mit zurückgebliebenen Berhaltnissen für unsere stellungsweise beirifft, haben wir uns hauptsächlich mit dem Bep- und Kollegen. Der Zug der Zeit hielt auch fürzlich hier Einkehr, die Sandlerbran und auch mit dem Gewerbegericht zu besassen gehabt. Kollegen ließen sich besehren, schlossen sich ben Gemerbegericht zu besassen gehabt. Kollegen ließen sich besehren, schlossen sich für jeden einzelnen Kollegen, sowie sur ansere Jahlstelle, deshalb machungen betrifft, haben wir Beschwerde bei der Regierung und oben, eine Stunde Arbeitszeitverkung tagbeim Ministerium eingelegt und hossen, daß die Sache zu unseren lich, Einschränkung der Sonntagsarbeit und Gunsten aussällt. Ferner wurden noch die Restanten aufgesorbert, Fourbezahlung ein. Ein Teil der Kollegen war — allerihre Beiträge pünktlicher zu entrichten, damit wir auch rechtzeitig ab- dings in verschiedenen Berbanden zersplittert — längst organisert. liefern tonnen.

> Meißen. Die Generalbersammlung bom 26. Januar nahm bie notwendigen Bahlen bor und bestimmte als Delegierten gur Gautonferenz Kollegen Langer. Auf Korfchlag des Borfigenden wurde beschlossen, den ausgesienetten zureisenden Kollegen, deren Berbandsbucher in Ordnung find, eine Unterfillstung aus der Lofallaffe zu bewilligen, und gwar 1 Mart pro Main.

> Mulheim a. Mh. Die Berfammlung bom 2. Februar ehrte eingangs bas Andenten bes verftorbenen Aullegen Bauer burch Grheben bon den Ptagen. Es wurde bann befanders über Mittel und Bege beraten, um die indifferenten Kollegen, welche anscheinend

Donabriid. Die hiefige gahlstelle hielt am 3. Februar im Lolal Uffmann eine öffentliche Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Borfibende Mollege Corbes des Ablebens bes Hauptvorstandes Georg Bauer, Hannover, und ehrie die Bersammlung bas Andenten des Berstorbenen burch Exheben von den Sigen. Der Gauleiter Kollege Chel, sprach dann über den 3wed ber Organisation, wofür ihm lebhafter Beifall gezollt wurde.

Paffau. Mus ber bifdöfligen Brancrei Sodlberg. Bei ber letten Wahlbewegung trieften die Bentrume-Agitatoren bor Arbeiterfreundlichfeit, niemand nehme fich mehr ber Arbeiter an, als fie, für beren Bohlergehen alles geschehe. Bei jeder im "Bormorte" find. Gine Ausbeutung herricht in biefem bifchoflichen Betriebe, als wenn die Brauerei vor der Pleite ftanbe. Fünf Arbeiter find gewiß zu wenig, um biefe zu erfegen, werden bie anderen

Blach. Durch unfer Dazwischentreten wurde die Entlassung zuruch ichon um 4 Uhr fruh an, abends 5 Uhr ist Feierabend. Die Malzer Organisation angeschloffen hatten, wahrend die Kollegen von den gezogen. Auch in den jehigen Tarif wollten die Brauereien einen miffen die Arbeit um 5 Uhr beginnen, bis 6 Uhr abends. Die anderen in Betracht tommenden Betrieben ce immer noch nicht für Bassus einsugen, wonach Krantheit Entlassung sein follte. Mittagspause beträgt 2 Stunden, und je 1/2 Stunde Besperpause, notig finden, sich dem Berband anzuschließen. Auch in der Brauerei Durch bas energische Eingreisen unserer Berhandlungstommission ist vor- und nachmittags. Der Oberbursche in seinem Uebereiser bringt Schall u. Schwenke sei noch ein großer Teil vorhanden, welche uns dieser Passus fallen gelassen worden. Die Brauerei Sanfien Bito. es fast jeden Lag fertig, bon der Mittagspause eine halbe Stunde ben Ruden lehren, trop der vielen Bersammlungen und der regen hat jedoch, gleich nach Abschluß des Tarifs, den Kollegen Heinzel zu lürzen, die er bann beim Feierabend wieder zuzulegen sucht, Agitation, welche betrieben sei. Außer den sonstigen Ber-wegen wiederholten Krankseins entlassen. Nachdem der Brauerei sodaß die Arbeiter häufig an einem Tage um eine Stunde geschädigt sammlungen haben zahlreiche Eeschäftsversammlungen sowie

Hoffentlich werden die Brauereiarbeiter in den anderen Berbanden wird gesucht, daß an Stelle der alten Arbeiter junge kommen, die berichtete Rollege Bacht für die Agitations-Rommission, daß es leider selbst bald einsehen, daß es besser für sie ist, wenn sie sich dem jedenfalls ausbeutungsfähiger sind. Arbeiter, welche 19, 10 Jahre noch nicht möglich gewesen sei, die Indisserenten in der Brauerei Brauereiarbeiterberbande anichließen, denn die Beriplitterung bringt (obenbrein 5 Rinder), 6 Jahre beschäftigt waren, juchte man hinaus- Schall u. Schwente fur uns zu gewinnen, obgleich fie bas, was von nur Unheil, als gefchloffene Maffe find wir aber eine Macht. Benn zubringen. Gin junger Brauer wurde von Waldfirchen telephonijch ben organisierten Arllegen fur fie errungen wurde, gerne in bie ein jeder danach hinftrebt und dies verwirklicht ift, dann werden wir in die bischöfliche Braucrei berufen; er glaubte feine Stellung ju Tafche fieden. Bum Schluf iprach Kollege Frehse über die gewertnach Ablauf bes Tarifs ein anderes Resultat erzielen, mas uns alle verbeffern, nun erhielt er 50 Mt. monatlich. In feiner alten Stelle ichafiliche und politische Lage in Medlerburg. Er schilberte bie befriedigen wird. Rachdem die Bahlen erledigt, wurde die Bu- hatte er 30 Ml. bei voller Berpflegung, jo dag er, ftatt fich zu verfammenftellung der Statistis betr. Parteizugehörigkeit einer Borftands- beffern, fich verichlechtert hatte. Ginem Braner, ber 19 Tage in und Bertrauensmännersigung überwiesen. Mus der Mitte ber Ber- biefem Glovrado ftand, wurde, weil ein paar Gerfientorner noch am fammlung wurde an unferen Gesellichafter des Gewerlichaftshauses, Boden lagen, bedeutet, wenn er nicht besser zusammentehren konne, Rollmann, die Frage gerichtet, wie es tommit, daß Elbichlogbier er nur ausbleiben follte. Schuld maren nicht die paar Gerstenkorner,

rechnet werden muß. Rollmann tonnte bartiber feine nabere Aus- habe er fich etwas ju fchulben tommen laffen ; feine Schuld fteht nicht tunft geben, jedoch wird fich wohl die demnachft ftattfindende General- feft, es fann ihm auch ein Schabernad gespielt worden fein : Begen berfammlung ber Gefellichafter mit biefer Cache beichaftigen. Dollinger | Gebrechlichkeit entlaffen, lautete bas ihm ausgestellte Benguis. wundert fich ebenfalls darüber, daß man ber organisierten Arbeiter- Der Unfall, der feine Gebrechlichkeit herbeifuhrte, geschah folgenderfchaft bas Bier bon einer solchen Brauerei vorfett, wo die ichlechtesten magen : An einem Fenfter fehlten die Haten, der Arbeiter beantragte Organisationsverhaltnisse herrichen. Db bies an der Leitung der zweimal, daß es gerichtet werbe, geschehen ist nichts. Um 10. August Brauerei liegt, daß bie Organisation nicht besser bormarts schreitet, b. J. wollte er bor einem Sturm bas Fenster schließen, ber Sturm, ober aber an ber Lauheit und Intereffelofigfeit der dort beschäftigten flich das Genfter auf und ichlug den Arbeiter aber die Leiter hin-Rollegen, ift eine Frage, welche wir genauer untersuchen werben. unter, wo er auf bas Steinpflafter auffiel; barum gebrechlich. Die weitere Angelegenheit in der Bierfrage des Gewerkichaftshaufes Gin Protektionslind bekam nun die Stelle, um die fich ein 3 molf wurde dem Borftand sowie unserem Gesellichafter überwicsen. An- Jahre in der Brauerci beschäftigter Arbeiter meldete. Letterer läßlich ber Reichstagswahl find bom Vorstand 150 Mt. an ben verließ nun die bischöfliche Arbeitsstätte, in der die Arbeiter alles

> Run follte man denten, wenn in einem bifcoflichen Betriebe über die gesehlich gulaffige Beit gearbeitet wird und die Bezahlung in feiner Beije den Uniprüchen, die an die Arbeiter gestellt werben, genügt, daß boch bie Behandlung eine folide fei. Beit gefehlt. Geschimpft werden bie Arbeiter wie in ber Rajerne. Der Strohjad wird ihnen bom Braumeister, einem ehemaligen Unteroffizier, und bom herrn Udminiftrator, einem geiftligen herrn, bei jeder Belegenheit hingeworfen, "Liebe beinen Rachsten wie dich selbst" wird ift der Garmeifter. Der Oberburiche, ber Allerweltsantreiber, beffen Streben nur ift, die Arbeitegeit ju verlangern gugunften ber Brauerei, treibt es am ichonften. Er ichimpft über ben Braumeifter und Administrator, was das Beug halt; jagt ein Arbeiter was barauf, diesen benunziert er. Jedes Bertrauen haben bie Arbeiter gu der bijabflichen Betriebsbermaltung berloren.

Meugerit gefundheiteichablich ift bie Bichhutte (genannt von ben Arbeitern Gifthutte) in ber biichoflichen Brauerei. Diefelbe ift fo ungeschickt angelegt, daß ber Rauch nicht hinaustann und die darin arbeiten, dem Erftiden nahe find. Die Arbeiter erflatten ichon, lieber verlaffen wir bie Arbeit, als in diefer Gifthutte umtommen. Recht fonderbar ift es, daß die Bichhutte, in welcher neben diverjen Falfern noch 360 Bentner Bech lagern, nur 6 Meter von anderen Gebauden ftellt. Bieder ift ein Teil Kollegen eines Betriebes neu hinguentfernt liegt. Die Baume Des bifcoflichen Barles hangen mit ben Meften in Die Bichhatte binein, baran ftogt ber Stadtgarten, fobag ständig gan; hodlberg, wenn gepicht wird, in Benersgefahr fteht. Satte man überall folde Nachficht??

Benn die Buftande in einer bifchoflichen Brauerei jolde find, ift es leicht begreiflich, daß die Arbeiteverhaltniffe in den anderen Brauereien nicht viel beffer find. Die bijchofliche Brauerei jollte ein Mufterbetrieb fein, ba ja die Domfirche unermoglich reich ift und es Da der Wirt es vorzieht, von Gefchafts megen auf die Arbeiter- I nicht notwendig ift, die Arbeiter baju anzuhalten, daß die Millionen

Schr viel wird von ben hiefigen Brauereiarbeitern geflagt, baß, Mag ber Lofalinhaber für ben Berluft nur bon der Polizei wenn der herr Gewerbeinfpettor fommt, die Arbeiter ibn

Bollen die Brauereiarbeiter in Paffau menfchliche Buftanbe

melder auch in anderen

Seitbem die bischöfliche Branerei von dem Ginzug ber Organi. Rulmbad. Am 10. Februar fand unfere Generalberfammlung fation auch in ihrem Betriebe Rennenis hat, wurde die Arbeitszeit

Mathenow. An ber Beecftrage gwischen Berlin und Sannover Ihre Organisationsungehörigteit außerhalb ihrer richtigen Organisation. bes Brauerciarbeiterverbandes, imponierte die Unternehmer nicht. Die Arbeiter empfanden am eignen Leibe, bag es nicht die hauptfache ift, überhaupt organisiert zu fein, sondern wenn für fie als Brauereiarbeiter der Organisationszweck erreicht werben soff, fie keinem anderen als dem Erauereiarbeiterverband beitreten muffen. Diefes Beispiel lehrt wieberum manchen Fanatiter, daß alle Braucreiarbeiter in den Brauereiarbeiterberband gehoren, um etwas

Der Braumeister der Exportbrauerei meinte gwar, die Gran. dung des Sannoveriden Berbandes "verftofe gegen bie guten Sitten", sein Staats-(1)Anmalt hatte es gejagt. Schon gejagt! Wir wußten nur, daß die Sonntagsarbeit ungeseglich, die ichlechte Behandlung berrohend, unmoralisch wirkt, und bag burch die Organisation icon manchem Borgefesten beffere Sitten" anergogen murben. Rollegen, nubet die Beit! Startt den Brauereiarbeiterberband, um in Rathenow "beffere Sitten"

einsuführen.

Schw.=Gnrund. Um 3. Februar fand unfere Generalberfammlung fatt, in ber bedauerlicherweise 20 Mann fehlten. Gs icheint bies aus Borficht geschehen gu fein, um nur ja fein Amt annehmen gu brauchen. Bu Ehren des verftorbenen Berbandeborfigenben Rollegen Bauer erhoben fich die Anwesenden bon ben Gigen. Dach dem Vorstandsbericht fanden im verfloffenen Jahre 15 Berfammlungen und 15 Ausichußsizungen statt. Die Jahreseinnahme betrug 1704,35 Mt., die Ausgabe 622,10 Mt., an die Hanpikasse wurder 1082,25 Mt. abgesandt. Lokaltassenbestand 87,38 Mt. Der alte Borftand wurde mit einer Ausnahme wiedergewählt, und ersuchte der Borfinende die Rollegen, beffer wie in letter Beit gur Organisation zu halten.

Emmerin. In der Generalberfammlung bom 12. Januar gab junachft ber Raffierer Rollege Beider die Abrechnung vom 4. Quartal. hierauf erstattete ber Borfipende Rollege Frehje den Sätigfeitsbericht Statt, wie die Vorschieft lautet, nicht vor 51/2 Uhr die Arbeit zu vom verslossenen Jahre. Am Schlusse des vorletten Jahres sei der beginnen, wird, wenn gepicht wird, die Arbeit um 5 Uhr, auch schon Mitgliederstand 74 gewesen; durch die gute Agitationsarbeit in um 4 Uhr begonnen. Der Oberbinder muß schon um 3 Uhr, auch diesem Jahre sei ein guter Teil der Indisserenten gewonnen, nament2 Uhr die Arbeit beginnen. Die Kellerburichen sangen das Schusten lich die Kollegen der Firma Bauch, welche sich Mann sur Mann der heutigen im Obotritenlande beftebenben Berhaltniffe, indem er bas Junterlandchen als ein Stud Rugland bezeichnete, bag bie Buftande genau diefelben, ja in einigen Fallen noch trauriger maren. Da in anberen Beiten fein Wort über Politit gesprochen werden durfe, fo nioge nun jeder, ba es jest mahrend ber Bahlberiobe nicht berboten fei, fein möglichstes in der Auftlarung tun, und forderte er alle Rollegen auf, am 25. Januar bem fozialdemolratifchen Randidaten ihre Stimme gu geben.

Stralfund. Braumeifter Tappe, Urheber bes vorjährigen Streifs, geht diefer Tage, um eine gleichartige Stellung in Meigen (Schwesterbrauerei der hiefigen Bereinsbrauerei) anautreten. herr Tappe, ber wohl faum gang freiwillig ben Bang antritt, gehorte gu ben größten Organisationefeinben ; instematifc wollte er bie freie Meinung unterbraden, "ber Schlange ben Ropf gertreten, indem nach einem harmonifch verlaufenen Bergnugen ber Borfigende unferer Bahlftelle ofne ben geringfien Grund gemaßregelt murbe. Das perfonliche Regiment war ftart in Gefahr. Der beabsichtigte Zwed wurde nicht erreicht, die Organisation wurde wohl gehemmt, boch nicht bernichtet; fie wachst und gebeibt auf Stralfunder Boden borguglich, fieht gurgent ftarler und gefestigter benn je ba. Für Beren Tappe icheint Meißen aber eine Durdangestation gut fein; es ift fo weniger ichmerglich.

Stettin. In ber gut befuchten Brauereiarbeiterberfammlung bom 10. Februar referierte ein Rollege über: "Bas lehrt uns bie Bernangenheit und was ficht uns bevor?" In ber Distuffion wurden die noch an die fleinste Landquetiche erinnernden Stettiner Brauereiarbeiterverhaltniffe eingebend gewurdigt. Dem Umftande, nur auf ber Rangel gepredigt. Besonders grob mit den Arbeitern | daß jo biele Rollegen ber Organisation noch fern siehen, ift es guaufchreiben, daß in Stettin far ben halben Arbeitelohn wie in anderen Stabten gleicher Große genrbeitet wird. Um fo mehr ift es gu bedauern, wenn gebugelte Bortiers, die ebenfalls am hungertuch nagen, gettelberteilende Genoffen bem Braumeifter benungieren und die Polizei anrufen, bamit Beitrafung erfolgt.

Bur Berfammlung mar feitens ber Brauerei Conrabs ber Sofmeister für einen Gilberting (50 Bf.) jum horchen gefandt. Bu einem berartigen Berhalten eines Arbeiters fehlen jebem über fünf gefunde Sinne berfügenden Menichen jegliche Borte.

Trop Denunziation, trop Berrat ist die Entwidelung bes Brauereiarbeiterverbandes in Stettin nicht mehr aufzuhalten. Der Stein rollt weiter trop allem, was fich ihm hindernd in den Beg gekommen. Je starter bie Bereiligung an der Organijation, besto cher und größer der Erfolg. Rollegen, nubet bie Beit! Alle in ben Brauereien Stettins tatigen Rollegen, hinein in ben Brauerei. arbeiterverband. Aufnahmen werden im Restourant Arohn, Grengftrage 3, entgegengenommen.

Bitten. Die Generalbersammlung ehrte zunächst das Ain denten des verstorbenen Berbandsvorsipenden in üblicher Beife, nahm bann bie üblichen Bahlen vor und ben Kaffenbericht entgegen. Die Jahredeinnahme betrug 409 Mt. Die Ausgabe 141,84 Mt., an bie Hauptlasse find abgesandt 267,16 Mt. Im Jahresbericht erwähnte ber Borfibenbe des abgeschloffenen Larife, der nicht gur Bufriebenheit ausgefallen ift, da bie Rollegen fich durch einige Lohnaufbefferungen von herrn Mellinghaus gujriebenftellen liegen.

Borms. Am 27. Januar fand unfere Generalberfammilnug Blute befindet. Die Arbeitericaft ift an die behördliche Saal- ichaffen, muffen fie fich der Organisation, dem Brauerei- ftatt. Im Tatigleitobericht des Borfigenden wies berfelbe darauf

hin, daß das verflossene Sahr ein Jahr des Schaffens mar, aber auch für die Mormier Brauereiarbeiter ein erfolgreiches gewesen ist. Benn auch nicht alles erzielt wurde, wie man es erwünschte, fo tonnen wir mis doch mit den neugeschaffenen Lohn- und Arbeitsverhältniffen gufrieden geben, jumal in biefer furgen Spanne Beit. wo die Organisation in Worms erft feit zwei Jahren besteht. Unfere heitigfte Pflicht ung es aber auch fein, das Errungene gu erhalten fuchen und daß unfer Organisationsfeld immer weiter ausgebehnt Nationalliberalen gepredigt wurde, die Organisation hatte für die arbeiter gur Organisation bringt. Arbeiter feinen Wert, sie murben ihr Geld unnüherweise hinaus. wersen, wie ja ein herr Direstor A. in einer Bahlerversammlung in 3. Rible Bieriaal gesprechen haben foll, wo man hauptfächlich glandte, die Brauereigebeiter gufammentrommeln gu tonnen, um ihnen die "guten Herzen" ber Arbeitgeber hier einmal zu zeigen; alles Beftehende ber jogigen Lohn- und Arbeitsverhaltniffe hatten bie Bormfer Brauereien aus fich (???) getan, bagu hatie man gar teinen Berband in Worms gebraucht. Jebenfalls weil die biefigen Arbeitgeber das Herz auf dem rechten Fled und in anderen Ctabten auf bem linlen Bled haben. Hun gut, wir wolfen bem betreffenden herrn Direttor feine Meinung laffen, und ben Brauereiaebeitern konnte es auch nur hochft angenehm fein, wenn fic ner recht vit mit einer folden Anfbefferung bedacht murben. Bir glauben, daß murbe manchem Borderburichen angenehmer fein, als daß man ihn in den "Beamtenftand" fest, wie es in letter Beit in einem hiefigen Betriebe gefchah. Bas aber die guten Bergen der Arbeitgeber anbelangt, möchten wir doch einmal die Frage an ben betreffenden herrn Direftor 3. richten, ob wir heute in Worms die Verhältnisse ohne Verband hatten, wie wir fie jest haben? Die guten Bergen der Arbeitgeber würden heute noch ichlafen, wenn fie nicht der Organisationswind aufgeweckt hatte. Und wenn der betreffende Berr B. meint, die Arbeiter wurden ihr Weld unnut binauswerfen, weil fie fich organisieren, bann mochten wir doch einmal Buchhandlungen und Rolporteure sowie auch ber Berlag entgegen. ... fragen, warum fie fich benn eigentlich organisierten, benn unjere Wormser Brauereien hatten boch gar nichts eiliger zu tun, als sich dem Brauereiverbande anzuschließen, als fie fagen, daß ce doch einmal Ernst werden follte mit bem Branereiarbeiterverbande in 2Borms. Bir Wormfer Brauereiarbeiter aber fagen biefem Beren B., wenn fie es für nötig halten, sich zu organisieren, Berbandsburean Münzstr. 5, III., Sannover. — Fernspr. Nr. 5830 dann haben mir es erft recht notig und das Recht, uns unserer Organisation anzuschließen, und unsere heiligste Pflicht soll es fein, Mann für Mann geschlossen sur unsere Organisation einzutreten. Rollegen, wir wollen dafür forgen, daß unfer Organisationsfeld immer weiter ausgedehnt wird, benn fo rofig find die Berhalmiffe in Worms gerade auch noch nicht, bas Schandau 17,35. Dieberlahnftein 10,45. Sauersdorf 4,55. Strafbeweisen die Geschäftsversammlungen, in denen es ju richten und ju burg 256,78. Duffelborf 5,85. Bielefeld 106,38. schlichten gab. — Es sanden im versloffenen Jahre statt: 36 Ge- Darmstadt 490,12. Helmstedt 31,80. Memel 64,55. Csterode 9,30. schiffsversammlungen, 12 Mitglieder-, 5 öffentliche, eine Volksber- Hernburg 95,82. Nöbel i. Mecklenb. 58,20. Magdeburg 26,50. Koppen zimmlung und 2 Mitgliederversammlungen mit Vortrag, dazu Heidmühle 235,68. Wolsenvättel 76,45. Limburg 50,90. Siegen- timiert. tommen nech 15 Borstandssigungen, wobei 2 mit anderen Ber- burg -,50. Burgburg 271,66. Freiburg i. B. 296,62. Ludwigsbanden wahrend der Lohnbewegung, ein Zeichen, daß es an Muße hafen 476,93. Hof 72,90. Magdeburg 100,-. Wien (Unterstützung und Arbeit nicht fehlte. Kaffierer Supper gab die Abrechnung vom 3 Quartal. Die Einnahme betrug 695,35 Mt. und Die Ausgabe 1,80. Berlin I 3813,55. 259,12 MI. Es wurden im berfloffenen Jahre an die Hauptloffe Die Borftandsmitglieder mit einer Ausnahme wiedergewählt.

Jūrich (Schweiz). Im berflossenen Sahre haben stattgefunden 10 Monats-, 2 General-, 2 außerordentliche Berfammlungen betr. Lohnbewegung, 1 difentliche Brauereiarbeiterversammlung und eine gemeinschaftliche Versammlung mit den anderen Sektionen unseres Berbandes betr. Berichmelzung zu einer Geltion. Borftandssigungen fanden 26 statt, sowie mehrere Geschäftsberfammlungen, an benen der Borftand beteiligt mar. Lorreipondenzen gingen ca. 300 ein und ebenjo viel aus. Der Mitgliederbestand betrug am Anfang bes Jahres 264, Renaufnahmen waren 98 zu verzeichnen, abgereist sind 21, geftorben 1. Um Ende bes Jahres betrug die Mitgliedergaft 280. Die Kassenberhältnisse zeigen solgende Bahlen: Bestand am Ansang bes Jahres 1413,50 Fr. Für Streits wurden 487 Fr. ausgegeben. An die Zentralkasse wurden 3280,60 Fr. abgeliesert. An bie Arbeiter-Union 204 Fr. Raffenbestand am Jahregende 1493,68

die bom Berbandstage bestimmtte Lohnfommission, die in der ganzen Bewegung die Berhandlungen führte, anzufragen oder gufammenguaufen, einfach die Bereinbarung unterzeichnete und fo die Lohn= lommiffion ignorierte.

Differenzen mit Brauereien blieben auch im letten Jahre nicht aus, jo wegen Entlassungen in der Unionbrauerei, Brauerei Tiefenbrunnen, Rappersweil, Dietiton und Bierbepot Saafe.

In der Brauerei Hürlimann wurde die Entlassung eines Kollegen durch Herrn Hurlimann sistiert. In diese Brauerei ist feit turzer Zeit ein neuer Direktor, Ramens Bibus, eingetreten. Der gute Mann hat bereits feine Arbeiterfreundlichkeit gezeigt, indem fich ichon mehrere Arbeiter fiber schlechte Behandlung beschwert haben.

In der Brauerei Tiefenbrumen erfolgte die Entlaffung des dort verungludten Rollegen R. Der Borftand nahm fich biefes Rollegen an. Der betreffende Rollege befindet fich noch in arzilicher Behandlung.

Betrefis Ginführung einer Bereinbarung trat der Borftand mit ber Brauerei Affoltern a. A. in Berbindung, da die Brauerei aber nicht anbeigen wollte, ichuttelten die zwei dort beichaftigten Berbunds-Rollegen den Staub von der. Fügen. Seitdem haben wir feine Berbandsmitglieder mehr in diefer Brauerei.

Im November richtete der Borftand ein Gefuch an fämtliche Brauereien. Die Arbeitägeit folle fratt 61/2 Uhr erft um 7 Uhr beginnen. Leider ftanben unfere Miglieder nicht alle energisch gu ber Cache und jo tam es, daß die Drunereien unferem Gefuche nicht entsprachen. Gingig die Unionbrauerei lagt bon 7-6 Uhr arbeiten.

Das mare jo im großen gangen bas Bilb unferes Bereinslebens, welches sich im letten Jahre abgespielt hat. Due jedes Mitglied and im neuen Sahre feine Bflicht, indem es i die Berfamm wird, wenn auch in den verfloffenen Wahlfampfon von feiten der lungen fleiftig besucht die Bereinsintereffen mahrt und feine Reben-

Rundschau.

- Hebertall auf einen Bierfahrer. Der Bierfahrer Behrendt von ber Dessower Schlogbrauerei murbe auf dem Wege zwifden Reuruppin und Runfterfpring von 3 Mannern überfallen. Bwei fielen den Bjerben in die Bügel, um bas Wefahrt jum Stehen ju bringen, mahrenb ein britter auf ben Wagen iprang, um bem Ruischer bas Gelb abzunehmen. Der Ruischer hatte ein Heines Beil bei sich, mit bem er bie Spundpfropfen an den Fässern lost. Mit biefem berfette er dem Rauber einen fo muchtigen Sieb auf ben Ropf, bag er radlings vom Wagen iturgte. Dann bieb er auf die Pferde ein, daß dieje fraftig ausgriffen und fich die beiden anderen Ränber abschüttelten.

Eingänge.

Im Berlage der Buchandlung Bormarts, Berlin SW. 68, erschien: Rurt Gisner, "Das Ende des Reichs". Deutschland und Breufen im Beitalter ber großen Revolution. Preis brojdiert 4 Mf., gebunden 5 Dit. Befiellungen nehmen famtliche

Verbandsnachrichten.

Dom 11. bis zum 17. Jebruar gingen bei der Hauptfaffe folgende Beträge ein:

Stuttgart 781,27. Andernach 153,31. Witten 87,11. Plauen Bogtl. 27,23. Silbesheim 43,73. Stienne 24,51. Arzberg 23,90. jurud) --,12. Chemnig 987,69. Sonneberg 184,30. Sannover

Für Inserate ging ein: Andernach 3,90. Dresden 1,80. abgeliesert 1606,31 Mt. Dem Borfiande murbe Decharge erteilt und Fürth 1,80. Samburg 1,20. Berlin 6,-. Berlin 2,-. Biebrich -,30. Kassel 1,80. Gießen 6,—. Arnstadt 2,40. Heidelberg 4,50. Mülheim (Ruhr) 1,80. Magdeburg 2,40. Freiburg 2,40 Biebrich 1,80. Sof 2,10. Sonneberg 1,50. St. Johann 2,-.

Für Abonnements ging ein: Egolsbach 2,70.

Fur Protofolle ging ein: Giegen 6,-. Franffurt a. M. 81,20. Sonneberg 3,-. St. Johann 3,-.

Zur Unterffühung des Abllegen R. ging ein: Hamburg I 24,40. Hof 25,-.

Richtigstellung. In letter Rummer muß es zu München 8765,66 Mart heißen.

Material ift abgefandt: Jena 20 Mitgliedsbucher und 400 Marlen a 45 Pf. Silbesheim 600 Marlen a 45 Pf. Roftod Raifer" (Spath). 1200 Marten a 45 Pf. Mannheim 6000 Marten a 45 Pf. Einbed 100 Marfen a 25 Bf. Schwenningen 1200 Marten a 45 Bi Franks.

Solingen 1600 Marken a 45 H. Regensburg 1200 Marken a 45 Pf.

Das meiste Interesse zeigte die stattgesundene Lohnbewegung.

Tight in Lokal Giark.

Solingen 1600 Marken a 45 Pf.

Regensburg 1200 Marken a 45 Pf.

Tight Sonntag, 10. Marz, 2 thr, im Lokal Giark.

Solingen 1600 Marken a 45 Pf.

Tight Sonntag, 10. Marz, 2 thr, im Lokal Giark.

Solingen 1600 Marken a 45 Pf.

Tight Solingen 1600 Marken a 45 Pf.

T Mängel ausweist und nicht nach dem Bunsche unserer Mitglieder Marken a 45 Pf. Leipzig 100 Marken a 25 Pf. Noth a. Sand 111m=Warthausen=Bieberach. Sonntag, 24. Februar, 3 Uhr, ausgesallen ist, war Schuld unseres Zentralsomitees, welches, ahne 400 Marken a 45 Pf. Speher 40 Mitgliedsbūcher und 2000 Marken in Bieberach: Dessentalsomitees, welches, ahne a 45 Pf. Ludwigshasen 1600 Marken a 45 Pf. Sonneberg 16 fgmmlung. Referent: Schrembs. Marten a 40 Pi. Freiburg 1600 Marten a 45 Pi.

Abrechnungen für das 4. Onartal haben eingefandt: Andernach, Mannheim, Emünd, Wemel, Strafburg, Röbel, Freiburg, Wolfenbüttel, Bernburg, Hamburg II, Paris, Sangerhaufen, Eberswalde, Bitten, Stuttgart, Spener, Themnis, Bielefelb, Limburg, Lubwigshafen, Sonneberg, Gelmftedt und Berlin I.

Betanntmaduna.

Die Mitglieder werden dringend ermahnt, den § 19 bes Statuts genau gu beachten, damit fie vor Schaben und Unannehmlichkeiten bewahrt bleiben.

Die Melbung bei Krankheit und Arbeitslofigkeit hat fofort bei der Bahiftelle oder für Ginzelmitglieder beim Berbandsvorstand zu erfolgen. Die Bartezeit beginnt erft mit bem Tage ber perfonlichen Melbung bezw. bem Datum bes Boftftempels.

Bielfach entschutdigen sich die geschädigten Mitglieber mit Untenntnis diefer Bestimmung. Es dürfte fich empfehlen, in ben Berfammlungen von Zeit zu Zeit wiederholt barauf hinzuweisen; überhaupt öfter, als es meift ber Fall ift, bie Bestimmungen bes Statuts zu erörtern und sich nicht barauf zu verlaffen, baß die Mitglieder es felbft mit genügender Aufmerksamkeit lejen und in allen Punkten richtig verstehen.

Der Hauptvorstand.

J. B.: Martin Egel.

* Duffeldorf. Borfigenber Johann Frant, Erfrater ftrafe 66; Raffierer Georg Dengler, Lindenftrage 51; Muszahler Sebaft ian Ben, im Ausschant vom "Samburger Bof", Charlottenstraße. Daselbst Beitungevertrieb für Kleinbetriebe und Einzelmitglieder.

* Freiburg. Meifennterstühung wird ausbezahlt bom Rollegen R. Ruff, Brauerei Romel.

* Mülheim a. d. Ruhr. Unterstützung zahlt der Borsitenbe Max Behnte, Mendener Engel-Brauerei, Wochentags 12—1 Uhr mittags und 6-8 Uhr abends, Conntags ben gangen Bormittag. * Pirmafens. Unterftühung wird ausbezahlt von Frig Schähle, Schmollgasse 9, 1. Ct., von 7-8 Uhr.

* Roftoct. Unterstützung wird ausbezahlt beim Kaffierer Frz. Biegler, Waldemarstraße 31, 2. Et., Sonutags von 11 bis 12 Uhr mitags.

Schwenningen. Raffierer Ritolaus Bühler wohnt Schillerftrage 1056, 2. Gi. Unterftugung wird bort ausbezahlt von 7—8 llhr.

* Trier. Das Berichrslofal der Gewerkschaften befindet sich Brudenitrage 90. Dortfelbit wird bom 1. Marg on auch bom Stollegen Fleifch mann Reifeunterftugung ausbezahlt.

Versammlungsanzeigen.

Augsburg. Sonnabend, 23. Februar, 1/28 Uhr, im Gafthof "Bum Kollergarten": Oeffentliche Brauereiarbeiter-Versammlung. Acferent: Schrembs.

Barmen-Glberfeld. Sonntag, 3. Marz, 4 Uhr: Rom: binierte Mitglieder=Berfammlung im "Bollshaus" Effen 5,76. Bu Elberfelb.

Berlin II. Sonntag, 24. Februar, borm. 10 Uhr, bei Reller, Robvenftraße 29. Bollzählig gur Stelle! Buch oder Rarte legi-

Breig. Conntag, 24. Februar, 4 Uhr, im "Münchenet Bierichlößchen". Sagen. Conntag, 24. Februar, 3 Uhr, im "Bolishaus", Beringhanserstraße.

Beidingsfeld. Sonntag, 24. Februar, im "Beifen Lamm": Generalberfammlung. Alle erscheinen, auch die Rollegen bon Daffenfurt !

Leipzig. Sonntag, 24. Februar, 21/2 Uhr, im "Vollshaus" Deffentliche Brauerciarbeiter=Ber= (Gartenfaal): ammlung,

Met. Sonntag, 3. Marg. Micsbach. Sonnabend, 23. Februar, 7 Uhr, im Gafthaus

Potedam. Conntag, 24. Februar, 4 Uhr: Borffands. und Bertrauensmänner=Sitzung bei Ladentin, Kaiser

Shwabach:Pappenheim. Sonntag, 3. März, 21/2 Uhr, in Pappenheim, "Zum Lamm". Referent: Schrembs. Speher. Sonntag, 24. Februar, 10 Uhr vorm., im "Römischen

Stadthagen. Connabend, 2. Marg, im "Schaumburger Sof". Traunstein. Sonntag, 10. Marz, 2 Uhr, im Lokal Stark.

Brieftaften.

M. W., Bierführer, Fürth. Wie du inswischen in der vorigen Nr. der "Br.=Big." gelesen haben wirst, ift das Sterbegelb an die hinterbliebenen des Kollegen Eggerer - 60 Mt. - bereits ausgezahlt.

Vergnügungsanzeigen.

Berlin I. Sonnabend, den 2. Marz, in den gesamten oberer Raumen der Brauerei Ronigftabt, Schonhauser-Allee 10/11: Roftunifeft, beittelt: "Gin Sommerfest in Italien an ber Riviera". Für Unterhaltung und Neberraschungen jeder Art ist bestens Sorge

Duisburg. Countag, den 24. Februar, findet im "Gambrinus", Friedrich Wilhelmplay, unfer diesjähriges Winter-Bergungen unter Mitwirfung des Gesangvereins "Tentonia" ftatt, wozu die umliegenden Bahlstellen freundlichst eingeladen sind.

toften die fechsgespaltene Colonelzeile 40 J. für Mit-

Brauer-Stiefel



cartes, weiches, abjoini mafferdichtes Leder, boch mit einer Schnalle Paar 3,30 .K, ertra boch mit zwei Schuallen Paar 3,50 & 23 Jentimeter boch mit der Schnallen Paar 4,30 & Galoichen Paar 2,35 & Stiefeletten mit Triumphichnalle eder aus einem Stud Reculeder gewaltt mit Gummisgug, Baat 4,65 .K. Schaftftiefel, gemaltt, 30 Bentimeter boch, Baar 6,80 . A. Alle Gorten auch mit 2,53oll. tred. leichten Erlendoppelfohlen p. Baar 20 3 temer, extra mit Leber besohlt p. Paar 95 & teurer, Perto enta, Berpad. jrei, liefert geg. Rachn.
eder Boreinschaung Beint. Smil Goldberg, Grobichonan, Zachfen. Garantie Burudnahme". Maggut figenden Schuhes in 3tm. angeben herr G. H. Pepbrau, Rulmbach, foreibt: Beflatige gern, für mich und

Rollegen feit 4 Jahren über 100 Baare

Brauerfliefel in ftets gleichbleibenber ertra prima Qualität in Material and

Arbeit, wie vorzüglicher Pafform ge-

Refert erbalten ju baben

Brauer allerorts gesucht, welche Bertr. hocheleg. Renb. nebenbei übernehmen. Sehr hoher Rebenverdieuft. Auslunft auf Anfrage vollft. foftenle3.

Herm. Wolf, Zwidan (Sach.) Nordfit. 39.

Brauer . Dofen, Boppen, Beften liefere für das In- und Austand frei ins Haus. Ratalog gratis. Ia Qual. Lebers ober Mandelter - Sole 8 Befle 4 ... Jackett 16 ... I. Qual : Ia Lebers oder Manchefterboje 6,50, Befte 3,25, Jadett 18 . II. Qual .: 21/2 Pfb. fowere Lederhofe 4,80, Befte 2,50, Badett 10 & Alle Sofen mit Lebertalchen.

Emil Hobifeld. 🖚 Berufs.Alciderjabrit, = Drosdon E., Ritterstr. 2 u. 4.

Mauchfleisch,

Bauerngefelchtes, niederbayerifches berfende gegen Rachnahme per Bfund gu 1,19 .# an febermann. Achtungerell

X. Englmüller, Selder, Bfarrfirden (Rieder-Babern).

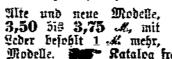
Die befte Bezugsquelle für wirflich branchbare und extra ftarle Boigs fonte und Stiefel — führe girla 25 Corten -, fowie famtliche Bedaris-artitel im Arbeitofachen, Bafche, Rruge und Roffer. Biele Aners lennungsichreiben.

Preidlifte gratis. Joh. Dohm. Kiel, Binterbederftrafe 12. Zeitschriften

Neu! Wasserdichte Holzschuhe! Neu!



Das Befte ift bas Billigfte. Hch. Schäfer. Hanau, Schirnftr. 5.



fowie andere Modelle. Ratalog frante.





Steife Brauer:Müge.

Rleine Rlapp-Rüke. Carl Piedler, Dresden F, Schäferstraße 47.



A. H. Meister & Ko. Prospekte Münzstrasse 5

Rataloge

vom Gofbrauhaus, Dredben. Zirkulare Werke

Hoise usw.

Unferem Rollegen Biltor Rotter | Bei meiner Abreife bon Müncher und seiner lieben Braut Monita Buttinger die beften Gludwunfde gur Brauerei ein herzliches Lebewehl

Die Sollegen der Zahlstelle Traunfteis.

Unferem Berbandetollegen Albert Alberding und feiner lieben Frau gur fiattgefundenen Sochzeitefeier nach: traglich die herglichten Glüdwuniche Bablitelle Bagen.

Unferem Berbandeltellegen Dich. Seiffert (Bud) zu feinem am 2 Mary fattfindenden 25 jahrigen Arbeitojubilaum die herglichften Bludmunic.

Sa, Dichl, "Arbeit macht bas Leben fuß", darum wanfchen wir bir auch bas 50 jährige

Zahlstelle Bürth.

Unferem Berbandslollegen Unton Sacppad und feiner lieben Braut Babetta Ilnfeber Die berglichften Glud. muniche gur Bermablung am 24. Febr. Die Berbandetollegen der Bahtfielle Mugeburg.

Bur filbernen Sochzeitsfeiet am 14. Gebruer unferem Rollegen Guftav Burger nebft Frau Die berglichten Glüdwünsche. Die organifierten Rollegen

fage ich allen Rollegen der Sader= Anton Graf.

Gebr. Copitz a. d. E. Amtsh. Birna. Berland von wafferdichtem Leder-

fett, der altbefannten Soigiouhe und Mälzerpantoffeln. Preife ber Buchfen 10, 35, 60 3, 1,20

Hannover. Zentral-Verkehr der Brauerei-

arheiter und Arheitsnachweis

24 Knochenhausrstrasse 24 halt fich ben durchreisenben Rollegen beftens empfohlen. Sanberes Logie. Gutes Gffen. Billige Preife.

Zigarren, Zigaretten empfiehlt allen Mollegen Mich. Bauer, Münden, Comanthalerftrage 162.



Hermann Seifert. Kaimborg bei Gera (R.),

empfiehlt prima wasserdichte Brauer - Schuhe in nur befter Musführung. Befte und billigfte Bejugennelle.

Man verlange Preistifte.